

Prozess um tödlichen Anschlag auf Crocus City Hall startet bald in Moskau

Prozessbeginn für den Anschlag auf die Crocus City Hall in Moskau: 19 Angeklagte, 149 Tote, und die IS-Beteiligung.



Crocus City Hall, 143402 Krasnogorsk, Russland - In wenigen Wochen beginnt der Prozess zu einem der verheerendsten Terroranschläge in der jüngeren Geschichte Russlands. Am 4. August 2025 wird ein Moskauer Militärgericht über insgesamt 19 Angeklagte, darunter vier mutmaßliche Attentäter aus Tadschikistan, urteilen. Diese Gruppe steht in Verbindung mit dem Anschlag, der am 22. März 2024 in der Crocus City Hall in Krasnogorsk verübt wurde.

Bei diesem schrecklichen Vorfall stürmten mehrere bewaffnete Männer die Veranstaltungshalle und eröffneten das Feuer auf die Konzertbesucher, bevor sie das Gebäude in Brand setzten. Insgesamt wurden 149 Menschen getötet und 609 weitere

verletzt. Die Terrorgruppe „Islamischer Staat“ (IS) bekannte sich umgehend zu dem Angriff, während russische Behörden versuchten, einen möglichen Zusammenhang zur Ukraine herzustellen. Diese Vorwürfe wies Kiew entschieden zurück.

Details zum Anschlag

Das Attentat ereignete sich während eines nahezu ausverkauften Konzerts, bei dem etwa 6.200 Karten verkauft worden waren. Die Angreifer trugen Tarnkleidung und waren mit automatischen Waffen bewaffnet, was die Rettungsaktionen erheblich erschwerte. Erst nach dem Eintreffen der Sicherheitskräfte konnten Rettungskräfte in die Halle vordringen. Die Folgen des Brandes führten sogar zum Einsturz von Teilen des Daches. Die Todesursachen der Opfer waren sowohl Schussverletzungen als auch Rauchgasvergiftungen.

Bereits am 7. März 2024 hatte der russische Inlandsgeheimdienst FSB vor einem möglichen Anschlag gewarnt, nachdem US-amerikanische und britische Botschaften ihre Bürger vor potenziellen Gefahren in Moskau in Kenntnis gesetzt hatten. Präsident Wladimir Putin bezeichnete die Warnungen der USA als „offensichtliche Erpressung“ und betonte die Unruhen in den bilateralen Beziehungen.

Folgen und internationale Reaktionen

In den Tagen nach dem Anschlag wurden zahlreiche Personen festgenommen, darunter elf Verdächtige, die direkte Verbindungen zu den Angreifern hatten. Der FSB berichtete auch, dass die mutmaßlichen Täter Kontakte zur Ukraine gehabt hätten, während Tadschikistan diese Behauptungen zunächst zurückwies. Türkische Sicherheitsbehörden nahmen ebenfalls 147 Personen mit Verbindungen zum IS fest.

Das Attentat führte zu einer Welle der internationalen Verurteilung. Am 25. März 2024 fand ein nationales Gedenken an die Opfer statt, das von Putin als Tag der nationalen Trauer

angeordnet wurde. Die internationale Gemeinschaft sprach den Hinterbliebenen ihr Beileid aus, während die Spannungen zwischen Russland und der Ukraine in den folgenden Monaten weiter zunahmen.

Der Prozess, der nun bevorsteht, wird die ersten rechtlichen Schritte zur Aufklärung dieses grausamen Vorfalles darstellen. Es bleibt abzuwarten, ob er zu einer größeren Aufarbeitung der Sicherheitslage in Russland beitragen kann. Für weiterführende Informationen zu Verteidigungsstatistiken und aktuellen Entwicklungen besuchen Sie bitte **Satas International**.

Die Tragödie in Krasnogorsk wird als bleibendes Mahnmal für die Gefahren des internationalen Terrorismus in Erinnerung bleiben und wirft unweigerlich die Frage auf, wie effektiv in Zukunft Sicherheitsmaßnahmen gestaltet werden können, um solche Angriffe zu verhindern.

Mehr zu diesem Thema erfahren Sie in dem Bericht von **Exxpress** und auf **Wikipedia**.

Details	
Vorfall	Terrorismus
Ursache	Angriff durch bewaffnete Angreifer
Ort	Crocus City Hall, 143402 Krasnogorsk, Russland
Verletzte	609
Festnahmen	11
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• exxpress.at• de.wikipedia.org• satasinternational.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at